

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

23. November 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

142. Das liebe Gemüth wurde sich für den Herr. —
Nun habe ich die Danksagung, ihm sehr zu
sein großer Güte zuwenden. — In dem kleinen
Dorf Andamangalam ist man von 2 Orten
vorne ausgehen und unsere Güter in den
als Güter zu. — Einmal sage wie gewöhnlich, das
Güternamen ist ihnen so in Buch geschrieben.
Man bräutet ihnen, dass sie Gott auf der
vorne wegen sehr natürlich (bedeuten). — Ein
Mädchen hat mich als Post-Bogel, sondern in
Gemeinde (Mutter); sie müßten den Namen wie oben
was sie bekommen, so würde ich mich sehr ergeben
arbeiten. — So ging endlich auch in den. — Sie
wird wieder, dass, mich als er nicht wieder
kommen. Und, dann er mit ihm zuwenden, er
Lücke nicht (Mutter), und als man ihn auf der
Ordnung Gottes wie, sag er sich zurück. —
In dem kleinen Dorf Andamangalam müßte
man einige Christen ihre auf der Erde
Mutter ist (Mutter) — das, was ich. — Ein
Gut, sage. Meine ganze Familie ist zu mich
gehört, ich muss allein wegen der Fortsetzung,
Gemeinde (Mutter) zurück bleiben; und als
man ihn bräutet: dass man keinen Namen,
und mich einen (Mutter), in Person wegen Gott
gehört sein müßte, wenn er ganz müde,

Und mündel, man weiß, daß nicht wird er auch ihm Tadel gundt, 149
samlet mündel, und blieb bey sich selbst mündel in der
Pflanz. — Es hat sich ein nachgeblendet Waisen von sich.
In Tübingen ist ihm aber zu stark, wie es sich nicht zu
ihm Wäntzen mündel, sondern Immanuel. —

Den 25^{ten} Junius zu dem zum mal nach Peria-Marikapon, Der
gol. — Ein Venn Auf- hause wohnen wir zum Pefari geiften.
und, und Pefari ihm sein Geringer, und so ist er,
ihm so er unrichtig, vor. — Es kam ihm andern Tadel
selbst, aber nicht vor ihm andern und mündel, daß
er sich nicht leben könnte. — Man zeigt andern und
seligem Mittel zu leben, und hat sie auch und so lebt,
ihm Gott zu kommen und zu werden. — In dem
sagt er, und ein Günstling, darinnen wir das Opfer
nicht nachlassen und überlegen können. — Man zeigt
ihm nur. —

So dem, daß nicht nur aus dem linken Brückenkantler
in einem Wäntzen zu dem Tadel, und nicht nur
ein Jöller war. — Man sagt zu sich. Warum ist er
müßig? In Jöllen unterwacht: ist es das, was
sie nicht sehen. — Man sagt. Was soll es sein, daß
soll es sein ein Günstling geben? Es ist das, was
wunderlich ist, wollen wir darin sehen; man
gab ihm Im Dray zum Pflanz, mit einer
Luzen Larmasung, und nicht davon, wie man
von dem Thedampacke gesehen wurde. — In
dem nicht sich. Kann es nicht sein, was?